

Gumucio, Rafael:

Transitkind : Roman / Rafael Gumucio ; aus dem chilenischen Spanisch übersetzt von Benjamin Loy. - 1. Auflage. - Zürich : edition 8, 2020. - 196 Seiten ; 21 cm
ISBN 978-3-85990-387-6 fest geb. : EUR 21.20

Rafael Gumucio ist einer der bekanntesten chilenischen Autoren und hat mit diesem ursprünglich schon 1998 publizierten Roman das Genre des autobiografischen Schreibens über die Zeit der Militärdiktatur und ihr langsames Ende begründet. Seine Familie muss Chile nach dem Putsch des Militärs verlassen und findet in Paris ein Exil. Die Ehe der Eltern zerbricht, Rafael bleibt bei der Mutter und hat bald einen Stiefvater. Von Anfang an ist Rafael ein Verlorener, er findet sich im Leben nicht zurecht, führt tiefgründige Gespräche mit Gott und der Statue von Victor Hugo und bleibt doch bei seinem Lebensmotto: "Ich will nicht leben!". Als die Familie als begnadigt aus dem Exil nach Chile zurückkehren darf, fühlt sich der junge Rafael auch hier entwurzelt. Gumucio schreibt mit grimmigem, bissigen Humor, seine Beschreibungen sind durchsetzt von hintergründigem Witz, doppelter Ironie und zeugen dennoch von einem wütenden Sichaufbäumen gegen das Schicksal. Hier will sich einer nicht abfinden mit seinem scheinbar vorprogrammierten Scheitern. Fast schamlos in seiner Ehrlichkeit und beeindruckend in seiner Wucht. (2-3)

Sybille Mohnhoff

ID bzw. IN 2020/22

Veröffentlichungsdatum ist der Montag der angegebenen Kalenderwoche (ID/IN Woche) in unseren Lektoratsdiensten. Die Lektoratsdienste mit den ekz-Informationendiensten ID Buch und ID Nonbook unterstützen den bibliothekarischen Bestandsaufbau. Sie informieren jährlich über circa 20.000 relevante Titel, im Rahmen der Lektoratskooperation herausgefiltert aus einem Marktangebot von rund 100.000 Neuerscheinungen. Diese Auswahl findet sich mit Begutachtung, Systematik nach ASB, KAB, SfB und SSD und Interessenkreisen in den Lektoratsdiensten.